

Kein Platz für Engel ? – Das etwas andere Referat

Brigitte Heynen, aufgewachsenen in Eggerberg, ausgebildet als Pädagogin, als Leiterin für Themen Zentriertes Theater und als künstlerische Therapeutin, ausgebildet in Theater und Performance an der Schauspielschule Zürich, in Coaching und Biographiearbeit in Dornach und Arlesheim und als Malerin an der neuen Kunstschule Basel, zwischendurch immer wieder auch mediale Ausbildungen.

Zum Glück nicht meine Wenigkeit ... dies der mitleidige Kommentar meiner Berichterstatter Kollegen nach dem Vortrag. Und ich, ich dachte schon, ich stehe allein in der weiten Flur mit meiner Begriffsstutzigkeit.

Frau Heynens Geschäftstätigkeit und ihre Dienstleistungen, unter www.brigitte-heynen.ch bestens beschrieben, haben die Verbesserung von Lebensqualität zum Ziel. Im Einklang mit ihrem Motto „die Lebensaufgabe leben“ hatte sie ein erstes Leben der Ausbildung von Kindern, der Kunst und der Biographiearbeit gewidmet. Mit 35 Jahren entdeckte Frau Heynen nach eigenen Aussagen eine bisher nicht bewusst wahr genommene, bestimmte innere Kraft, ihre Feinfühligkeit, ihre mediale Begabung.

Ihr Weltbild, das ihr zweites Leben bestimmt, ist für Frau Heynen seit diesem Tag um mindesten eine Dimension, die so genannte geistige Welt, die von Lichtwesen oder Engeln bevölkert wird, erweitert. Diese zusätzliche Dimension nimmt sie als Kraft oder als Kraftfeld wahr. Nach eigenen Aussagen gelingt es Brigitte Heynen mit der Lichtwelt, den Erzengeln, den Alltags-, Beziehungs-, Lebens-Schutzengeln in Verbindung zu treten. Dabei benutzt sie als PIN Code für die Kontaktaufnahme den, respektive die Namen der Engel. Vorausgesetzt, die Hilfe der Engel wird angenommen, könne man sich darauf verlassen, dass sie die Menschen durch die Höhen und Tiefen ihres Daseins coachen. Dabei helfe das Wissen darum, dass die Welt auf 2 Arten gesehen werden kann, aus der privaten eigenen Sicht und aus der Sicht der Lichtgestalten. Insbesondere die letztere Sicht helfe für Probleme die korrekte, richtige Lösung zu finden. Hinter jeder sichtbaren Situation, verstecke sich eine Situation dahinter, hinter jedem Schmerz stecke eine Kraft. Nach Brigitte Heynen helfen die Lichtgestalten das Dahinter aufzudecken. Die Lösungen seien daraufhin offensichtlich. Fazit: Die Lichtwesen helfen den Menschen ihr Leben in Würde, Freude und Wahrheit zu leben. Frau Heynen sieht sich als Mittlerin zwischen den 2 Welten.

Der schnelle Streifzug durch Hilfsmittel wie Engel-Essenz, Engel-Stab, Engel-Karten und Engel-Talismanen war wenig verständlich. Offen, ob dies auf die begrenzte Vortragszeit oder auf das „Ungläubiger Thomas“ Syndrom zurückzuführen ist.

Rechtens die kritischen Fragen in der anschliessenden Fragenrunde, wenn auch unnötig zynisch. Gefasst die Antworten von Frau Heynen und sachlich, soweit Sachlichkeit bei diesem Thema überhaupt möglich ist. Keine Engelstropfen, dafür ein himmlischer Tropfen, überreicht von unserem Präsidenten Bernhard Vogel rundeten das etwas andere Referat ab.

Frau Heynen, ihr schnelles Sprechen kombiniert mit Gedankensprüngen eine Herausforderung. Bemerkenswert mutig in unserem von Herren dominierten Gremium. Cool geblieben trotz zynischer Bemerkungen und Zwischenrufen. Für meine Sorge, wie ich wohl alles, was sie uns in der Stunde mitzugeben versucht habe, in einem Kurzbericht unterbringen soll, wurde mir spontan der richtige Begleiter genannt, der Schutzpatron des Fernmelde- und Nachrichtendienstes und der Boten.

Erzengel Gabriel sei Dank, die Arbeit ist getan.

Eine persönliche Bemerkung von meiner Seite: Ob der Unmöglichkeit eigene mit fremden Ideen in Einklang zu bringen, soll der Respekt vor dem Ideenträger, der Person nicht verloren gehen. Zu oft ist anders denken, quer denken die Basis für die Lösung grosser Probleme gewesen. Weder war die Erde immer schon rund, noch hat sie sich immer schon gedreht.

Berichterstattung, Rot. Diego Schmidhalter